

Einzug des Gambrius in Rom.

Es ist entschieden von Interesse für Freunde der Kulturgeschichte, die westeröberischen Fortschritte zu verfolgen, welche der Kultus des Gambrius in allen Ländern macht.

Mitte November d. J. begab es sich daselbst, daß im Fergen der Tiberstadt an dem hochberühmten Plage, der von der Säule Marc Aurel's den Namen empfangen hat, an der Piazza Colonna, war frische fröhliche Beher eine neue urfeme Trinkschale allerersten Ranges eröffnet wurde.

Dort also, auf historischem Boden, wo inmitten des Flages auf hochragender antiker Säule das goldglänzende Erzbildnis des heiligen Paulus sich erhebt (Sanct Paulus aber war ein Medicus o. c. lingen unsere Kaufleute bei ihren Kommerzen), ward in Champagner von Journalisten wie Ricardi („Zanfulla“) und Mr. Wood (Korrespondent der Times) auf das Blühen und Gedeihen dieser neuen Pflanzstätte deutscher Durstbefriedigung gemitelt.

Die neue Bierbrühe nennt sich „birreria o. c. casso ristoratore Colonna“ nach der Säule Kaiser Marc Aurel's. Der römische Kaiser ließ sich die Säule widmen als eine Art monumentalen Selbstverdienstordens, und wofür? Für seine mit christlich-germanischen Hülfsgruppen erforschten Siege über die Martomanen. Jetzt wohnen! mögen die modernen Römer sich nur in Acht nehmen, daß der deutsche Gerstenflaß sie nicht erbarmsungswürdig besetzt, zumal er trocken wird nicht von glanzgeheilten Kellnern, sondern von jungen hübschen Schenkmamsellen in weißer Art und Tracht. Die Heißer Roms sollt dem Wirtz Sommariva ihre volle Anerkennung für den bei Einrichtung dieser neuen Bierhalle an den Tag gelegten „Wuth und guten Geschma“, und wir können Dem nach Dabigem aus der Ferne nur beipflichten. (Keipz. Z.)

Aus Halle und Umgegend.

Gestern Mittag wurde die letzte ordentliche Generalversammlung der Hallischen Aktien-Bierbrauerei in ihrem Restaurationslokale abgehalten. Es hatten sich zu derselben 15 Aktionäre eingefunden, welche 701 Aktien repräsentieren. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Stadtrath Helm, eröffnete die Versammlung und einleitend nach Erledigung der üblichen Formalitäten und einleitend dem Hinweis auf den Geschäftsbericht, Herrn Direktor Clemenst auf das Wort zum Geschäftsberichte. Derselbe wies nach, daß, nachdem das Institut nun 10 Jahr in Thätigkeit sei und mit vielen Angriffen und Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt habe, namentlich in den letzten Jahren eine wesentliche Besserung der Geschäftslage eingetreten sei. In vielen Bezirken der Umgegend habe sich das Fabrikat eine lebende, feste Kundenschaft erworben, namentlich habe aber der Bahnoberland einen nennenswerten

Die schwarze Angel.

Novelle von S. v. d. Horst.

In einem halben heißen Augusttage gingen zwei junge Männer von der Stadt her durch die mit Hecken und blühenden Feldern umgebenen Wege, an deren Saum hier und da ein vereingeltes Gehölz lag, eine Schenke oder auch wohl eine im modernen Stil erbaute Villa, die aber allmählich immer tiefer hineinfortschritt in das Thal, aus dessen ebenen Fläche der Rauch von mehreren Glashütten, Kiefern-bergen gleich, sanft geneigt in der windstillen Luft zum Himmel emporstieg. Hinter den Wandern erhoben sich in geringer Entfernung die Thürme und Kuppeln der Stadt, vor ihnen lag das Dorf mit seinen friedlichen Ziegeldächern und einem dichten Grün, — um sie herum aber gab es im Augenblick nur Staub und sengende Hitze.

„Welcher Sonnenbrand!“ rief der kleinere der beiden jungen Leute, ein schlanker, beinahe jählich gebauter Krauslopf mit schwarzem Haar und eben solchen Augen, „man möchte den Hofesstab besigen, um irgendetwas aus dem Erdraut einen Quell hervorprudeln zu lassen.“

Der andere lächelte. Er war größer als sein Freund, von goldglänzendem Braunhaar und hoher elastischer Gestalt, in den blauen Augen und überhaupt dem ganzen hübschen Gesicht spiegelt sich Intelligenz und Fernsichtigkeit. Jetzt deutete er auf einen schmalen Weg zur Rechten der Hauptstraße. „Wenn mich nicht alles täuscht, so finden wir da weiter unten ein Sandgärbäusen.“ sagte er.

Auffschwung und gleichmäßigen Absatz genommen. Wenn die Verwaltung dieses Jahr eine kleine Dividende vorschlägt, so thue sie dies, weil sie bei normalem Fortgang des Geschäftes in den gegenwärtigen Verhältnissen glaube, darauf rechnen zu dürfen, künftig eine regelmäßige, sich steigende Dividende gewähren zu können. Die Verwaltung erklärt sich zu jeder Auskunft hierüber, sowie zu Vorlagen der Nachweise gern bereit.

Es wurden hierauf die Vorschläge der Verwaltung einstimmig angenommen, ebenso Decharge erteilt. Nach Punkt 2 der L.-D. wurden die Herren Stadtrath Helm und Rentier Cammitius in den Aufsichtsrath wiedergewählt. Zu Punkt 3 sind zu Revisoren die Herren Kaufleute F. Hille und K. Müller ernannt. Hierauf wurde die Generalversammlung, da nichts weiter vorlag, geschlossen.

Wie wir hören, hat sich wie in anderen größeren Städten auch hier ein Eisklub gebildet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, für einen engeren Gesellschaftskreis eine angenehme Eisbahn zu schaffen. Das am Klausthore günstig gelegene Terrain ist vom Markte in 10 Minuten zu erreichen. Wir wünschen dem Unternehmen besten Fortgang und sind überzeugt, daß es wie anderswo auch hier zum Vortheile der Theilnehmer sich bewähren wird.

Literarisches.

Die uns heute vorliegenden Lieferungen 5 und 6 des Allgemeinen Hand-Atlas in 86 Karten von Dr. R. Andre (vollständig in 10 Lieferungen à 2 Mark) sind wieder sehr reichhaltig und zeigen auf's Neue von der vorzüglichen Ausführung und hohen Wissenschaftlichkeit des großen Unternehmens. Die beiden Lieferungen enthalten: Sprachkarte von Deutschland, Religionskarte von Deutschland, Deutschland politisch, Höhengendenskarte von Deutschland, Bevölkerungsichtigkeit von Deutschland, Wälfertkarte von Oesterreich-Ungarn, Oesterreich-Ungarische Monarchie, Wien, Prag, Budapest nebst Umgegend, Religionskarte von Oesterreich-Ungarn, Böhmen und Mähren, Oester. Alpenländer, Ungarn, Italien südl. Hälfte, Frankreich, französ. Mittelmeerküste, Paris und die untere Seine. Allen Karten ist bekanntlich ein erläuterndes, meistens statistischer Text beigegeben. Wie wir hören, erfreut sich der Atlas einer stetig wachsenden Verbreitung, die an Umfang alles, was man bisher auf kartographischem Gebiete gewohnt war, hinter sich läßt.

Bermischtes.

— (Esinnungswürdige Wäscherinnen). „Univers“ das Blatt Benitoles, welches als auf die Aufkündigung und das Martyrium der Wäscherinnen bezüglichen Dokumente sammelt, veröffentlicht unter Anderem auch den folgenden Brief, welcher an die Gattin des Präfecten von Saint Briere gerichtet ist: Frau Präfectin! Seit sechs Jahren wuschen wir die Wäsche der Präfectur; es lag uns viel daran, denn wir hatten nöthig, zu verdienen. Heute bedenken wir uns dafür, nach dem, was am vorigen Freitag bei den ehrenwürdigen Herren Wäscher-Bätern vorgelassen ist, können wir Ihnen nicht mehr diesen Dienst leisten. Wenn die ehrenwürdigen Wäscher-Bätern uns befehlen wollten, uns ihre Wäsche anzuvertrauen, so würden wir uns glücklich schätzen, sie gratis zu bedienen. (Berg.) Geschwister Pindemim, Wäscherinnen.

— Was ist ein Staatsmann? Ein Schulinspektor, welcher dem gefälligen Stande angehört, besucht

eine Lehrerschule und stellt die Frage: Was war der Freiherr v. Stein? — Ein Staatsmann, antwortet eine der Schülerinnen. — Was ist ein Staatsmann? fragt der Inspektor eine Kleine auf der letzten Bank. — Ein Mann, welcher Reden hält, antwortet die Gefragte. — Falsch! Ich halte auch Reden und bin kein Staatsmann, befehlt sie der Schul-Inspektor. — Die Kleine verbessert sich und ruft: Ein Mann, der gute Reden hält, ist ein Staatsmann.

— Zur bevorstehenden Volkszählung bringt der „Ult“ im Voraus hübsche Illustrationen aus dem Volksleben. Ein würdiger Zähler kommt zu einer alten Weggäre: — Hier ist ja Ihr Mann nicht mit aufgeschrieben: — Der zählt nicht mit.

Ein winziges Zählerchen steht vor einem mächtigen großen biden Herrn: — Aber, geehrter Herr, sind Sie denn auf eine Zählkarte drauf gegangen?

Zu einer in vorgezählten Jahren stehenden jungfräulichen Dame kommt ein netter Zähler in den besten Manesjahren: — Sind Sie verheiratet?

— Verbinden Sie mit dieser Frage reelle Absichten, so bin ich die Ihre.

Bei einem drallen Ritzendrager hat sich der Zähler auf einen Sessel niedergelassen. Sie legt die Rechte auf ihr klopfendes Herz und seufzt: — Ach, Herr Revisor, wenn ich Ihnen helfen könnte! So'n janzes Regiment alleine durchzählen zu dürfen, wärd ein Hojuch.

Zu einem schlechtgelanten Geschäftsmann kommt der Zähler. Jener wendet ihm den Rücken zu: — Ihr Geschäft?

— Fragen Sie gar nicht!

Es wird Klage darüber geführt, daß der Abendgottesdienst in der Kirche u. L. Frauen, welcher der Gemeinde lieb geworden ist, oftmals in sehr unangenehmer Weise durch Kinder gestört wird, welche ohne Begleitung der Eltern zahlreich sich einzustellen und nicht nur den Erwachsenen die Plätze zu beeinträchtigen, sondern auch durch Unruhe ihre Andacht zu vermindern pflegen. Wir werden uns genöthigt sehen, noch durch andere Mittel die Ordnung der Kirche zu schügen, richten aber zunächst an die Eltern und an alle, denen Kinder besohlen sind, die dringende Bitte, diesem Unweien steuern zu helfen und solche Schulkinder, welche noch nicht den Konfirmanden-Unterricht besuchen, und für welche der Kindergottesdienst am Sonntag Nachmittag bestimmt ist, fern zu halten. Auch werden die Herren Lehrer freundlichst erucht, die Schulkinder in diesem Sinne zu belehren und uns in dem Saug der Abendgottesdienstes beiständig zu sein. Der Gemeindevorstand zu u. L. F. R. Lic. Förster.

London, 26. November. (Telegramm). In der gestrigen Sitzung des Kabinetts wurde beschloffen, für die Dezembersession des Parlaments keine Zwangsmaßregeln gegen Irland vorzuschlagen, da eine Notwendigkeit dazu nicht vorliege. Nach dem Zusammentritt des Parlaments beabsichtigt die Regierung, die irische Bodenreformbill einbringen. „Times“ bezeichnet die Ministerkrisis als befeitigt.

Fachwerk. „Curella — da ist es noch, das alte Schwalbenneist!“

— Wie ein Raffertaal in die Erwand hineingemauert!

— Aber ich sehe nirgendwas eine Pumpe!“ Das niedere alte Hünchen zeigte zwei saubere von wilhem Wein umponnene und mit blühenden Rosen geschmückte Fenster, ein Bolt von Hülfen scharte vor der Thür den Sand, und auf dem moosenachschönen Dache sah unbeweglich ein Kästgen, — die beiden jungen Leute betraten durch die offenstehende Thür den Vorraum, ohne irgend ein menschliches Wesen bemerkt zu haben.

„Es scheint alles zu schlafen,“ flüsterte der Schwarzlopf, „selbst die Fliegen summen nicht. Wer das Dorwöllein findet, der hat das Recht, es zu läffen.“

Aber diese poetische Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen. — Es öffnete sich eine Thür und aus derselben trat ein alter Mann, den Siebzehnern nahe, mit schneeweisem Haar und von hoher, ungebeugter Gestalt. Sein ernstes, ja melancholischer Blick streifte die beiden Fremden, er schien sehr erstaunt, sie zu sehen. „Womit kann ich den Herren dienen?“ fragte er im zurückhaltenden Tone.

„Nur mit einem Schluß Wasser, alter Freund!“ rief der Schwarzlopf. „Aber nein, mit einer ganzen großen Kanne voll.“

Der Mann schien die Worte kaum gehört zu haben. Sein Blick hing wie gebannt an den Zügen des zweiten Wanderers, es sah aus, als schwebte auf den leicht zuckenden Lippen eine Frage, die er trogdem nicht auszusprechen wagte. — ungeschlüssig hob er die Hand und schüttelte dann den Kopf. „Wissen die Herren, welches Mannes Gastfreundschaft sie in Anspruch nehmen?“ fragte er halbamt.

Wieder war es der Schwarz, welcher zuerst antwortete. „Darauf kommt in diesem Fall nichts an, Papa,“ rief er gütigkulant. „Und wäret Ihr selbst der mit dem Pferdesuß, verkleidet als ehrenwürdiger Greis, um Seelen zu fangen, so find wir doch durtzig und müssen trinten, trinten!“ — Samiel, still!“

Dem Alten ging auch diese Rede. Er sah immer nur starr in das Gesicht des anderen jungen Mannes, so starr, daß es von dem Gegenstande seiner Aufmerksamkeit

nicht länger unbemerkt bleiben konnte. „Ihr glaubt mich zu erkennen, nicht wahr, Freund?“ sagte er mit gültigem Lächeln. „Ihr erinnert Euch in dem erwachsenen Manne des Knaben, der häufig genug Eure Fruchtbäume plündernerte. Mein Name ist Otto Feldern.“

Und zugleich streckte er in gewinnender Weise die Hand aus, wie um den alten Mann zu begrüßen, dieser aber trat zurück, hastig beinahe, sein Gesicht wurde blaß unter dem Eindruck plötzlicher innerer Erregung. „Ich dachte es,“ sagte er leise, „ich sah es!“

Und dann richtete er auf den jungen Mann die Blicke seiner großen traurigen Augen. „Ehe Ihr mir Eure Hand reicht, ehe Ihr unter meinem Dache rastet, — wißt vorher, wer ich bin,“ sagte er hinzu. „Es ist Johannes Lens, in dessen Hütte Ihr Euch befindet.“

Otto sah plötzlich auf, er schien zu erschrecken, — schundenlang nur — dann aber ergraste und drückte er des Alten Rechte. „Sagt das Bergangene ruhen,“ antwortete er freundlich. „Habt Ihr gefehlt, so war auch Eure Wüße eine harte. Und jetzt gebt den erbetenen Trank, Freund, wir wollen Euch nicht länger stören.“

Aber es schien im Rathe der Götter beschloffen, daß diese Bitte überhört wurde. Der Greis hielt immer noch zwischen seinen beiden zitternden Händen die des jungen Feldern, er beugte sich tief herab und lächelte trotz Ottos Widerstreben die Finger, welche er so fest umschloß, daß sie ihm nicht zu entschlüpfen vermochten. „Sott legne Euch,“ murmelte er halberstickt, „Sott legne Euch tausend, tausendmal!“

Der Schwarzlopf hatte mit immer wachsendem Erstaunen dieser Scene zugegesehen; er seufzte und sprach nicht mehr, selbst seinen brennenden Durst schien er verzeihen zu haben; die bunten lebhaften Augen beobachteten mit dem Ausdruck gespanntesten Interesses das auffallende Benehmen des Alten. „Hier steckt ein Geheimniß!“ — Das war alles, was er dachte.

(Fortsetzung folgt.)



Möbel-Magazin von G. Schaible, Klausthorstraße Nr. 16,

empfiehlt sein großes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum allerbilligsten Preise. Theilzahlung gestattet.

Auction.
Montag den 29. November c. von
Dienstag 9 Uhr ab verleihe ich große
Märterstraße 9: 1. Billard mit Zubehör,
1 Bierendapparat, 1 Fingel, Sophas,
Schränke, Tische, Stuhl- und Gartenstühle,
Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Porzellan,
Porzellan und Glas, Gasarme, ca. 40 St.
Wein u. f. w.
W. Elste, Auctious-Commissar.

Kinder-Filzschuhe,
pro Paar nur 75 A,
Filz-Ginleesohlen pro Paar 20 A
16. Rathhausgasse 16.

Frische Rehkeulen,
zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
Ferd. Rummel & Co.

Bielert & Stieme
empfehlen
frischen Schellfisch.

ff. Wallnüsse
gibt in Ballen billigst ab
Albert Schmidt,
Domplatz 8.

ff. Zerbstker Wachskeruseife,
chem. rein und neutral, à 2. 50 A,
7 A für 3 A, empfiehlt
Albert Schmidt,
Domplatz 8.

Hausbacken-Brot.
Hierdurch zeige ich an, daß ich vom heuti-
gen Tage ab auch Brot von 2. Sorte
Hoggenmehl backe, welches bedeutend größer
ist als das von 1. Sorte, und zwar 25 A
für 3 A (Frei ins Haus).
C. Fiebiger, Bäckermeister,
gr. Wallstraße.

Morgen frischen
Seedorsch
auf dem Markt
(Matthäuseller) **Wilhelm Hoffmann.**

Fleisch-Verkauf.
In der Galloria fettes Rindfleisch à
55 A, Hammelfleisch à 45-50 A
F. Könnicke, Landfleischler.

Gasthof zum Stern
in Zeutschenthal.
Sonabend Abend
Knoblauchwürste.

Heimolone Nipsreiter
zu Ubergartinen, Bortieren u. ganzen Sopha-
Bezügen sind wieder eingetroffen
H. Brauhausgasse 21, I.
Neue hist. Kleiderreife verk. billig Hart 4.
Brennholz verkauft Klosterstraße 10.
Wah., w. Tisch, Sopha, 3 Bettstellen zu
verlaufen Trödel 12, I. Leopold.
Ein gebrauchter, eleg. Barn. Gasfros-
lenchter wird zu kaufen gel. ge. Steinstr. 20.

Die Auction
Sonabend den 27. d. Mts. in der
„goldenen Kette“
findet nicht statt. In
Halle a/S., den 26. November 1880.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen
Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft
mit Wein und Delikatessen verbunden wird
ein junger Commis gesucht. Nur mögen
die sich melden, die beste Zeugnisse aufzuwei-
sen haben und von ihren Prinzipalpalen die Ehr-
lichkeit gesichert wird. Gest. Offerten unter
H. 3. an die Exped. d. Bl.
Einen tüchtigen Zähler sucht sofort
C. Bergbold, H. Ulrichstraße 7.
Ein junger Mensch von 15 bis
17 Jahren, mit guter Handschrift,
findet dauernde Stellung. Nähe-
res in der Exped. d. Bl.
Ein ordentl. tüchtiger Kutsher zum Bier-
ausfahren gesucht Merseburgerstraße 41.

Bekanntmachung.
In der in diesem Blatte veröffentlichten Nachweisung der Herren Zähler ist ferner zu
berichtigen, daß die Zähler des 303. und 453. Zählbezirks zurückgetreten sind und dafür im
303. Bezirk der Galerneister Herr Noth und im
453. Bezirk der Calculator Herr Fröhliche
eingetreten ist.
Halle a/S., den 26. November 1880.
Die Zählungs-Commission.

Friedrich Arnold,
Halle a. S.

I. Geschäft Markt Nr. 13.
LAGER
aller Sorten
Flanelle, Friese,
Plätt-, Reise-,
Schlaf- u. Pferddecken,
Wachs- und Ledertuche.

II. Geschäft Markt Nr. 24.
LAGER
von
Tapeten, Borden,
Rouleaux, Goldleisten,
Wand-Decorationen,
Teppichen, Möbelstoffe.

Unterbeinkleider,
Jacken u. woll. Hemden.
für Herren u. Damen,
Drelle, Leinen etc. etc.

Tischdecken,
Gardinen,
Angora-Decken,
Cocos- und Manilla-Fabrikate.

Saure Sahne, Kaffee-Sahne, Schlag-Sahne
in anerkannt vorzüglichster Waare empfiehlt
die Milchhandlung von **Ludwig Höne,**
H. Märterstraße 9, vis-à-vis dem „Goldenen Löwen.“

Sämmtliches
Hotel- & Restaurant-Personal
männlich als auch weiblich
placirt das vereinigte
Stellen-Nachweis-Bureau
des
Gastwirths- und Bezirks-Vereins
(deutscher Kellnerbund)
Halle a/S.,
alter Markt 5, II.
Anmeldungen außer täglich im Bureau, auch täglich früh 8-10 Uhr bei
Herrn **Hoffmann,** H. Ulrichstraße 35.

Ein ordentliches Mädchen zur Auf-
wartung für einzelnen Herrn gesucht.
Tücht. Mädchen erhalten Stelle durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.
Küchin, Stubens-, Haus- u. Kindermädden
werden gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.
Ein gutes Dienstmädchen sogleich gesucht
Niemeyerstraße 10, part.

Stellegesuche
Ein anständiges, junges Mädchen, welches
die Küche erlernt hat, sucht 1. Dezember Stel-
lung. Zu erfragen Leipzigerstr. 96 im Laden.
Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als
Verkaufserin. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
2 tücht. arbeitf. Mädchen vom Lande suchen
1. Dez. Dienst d. Fr. Wkt., Herrenstr. 20.
Tücht. Mädchen v. Lande m. mehrl.
Attesten suchen sof. u. 1. Jan. Stelle
durch **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Vermietungen.
Grosser Laden,
mit Wohnung dahinter,
frei **Barfüßerstraße 6.**
H. Ulrichstr. 17 ist die vom Conf. Rath
Erharder bewohnt gewesene Etage mit Gar-
tenpromenade, auf Verlangen auch mit Stal-
lung, zum 1. April zu vermieten.
Nannschstraße 5 ist 1 Etage, best. aus
4 St., 2 K., 2 u. Zub., zu vermieten und
1. April oder früher zu beziehen.

Wohnungen, im Ganzen oder getheilt, sind
zu vermieten **Anhalterstraße 2.**
Moritzwinger 3 ist die 3. Etage zu verm.
u. 1. Januar oder früher zu beziehen.
Eine geräumige Hof-Wohnung ist Neujahr
zu vermieten **Klausthorstraße 15.**
Gr. Ulrichstraße 8 eine Hof-Wohnung zum
1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden.
Wohnung sofort zu vermieten Weingärten 21.
Stube, Kammer u. Feuerungsgel. zu 24 A
f. ein Paar Leute zu vermieten Pallmauer 2.
Stube u. K. zu vermieten H. Brauhausg. 15.
Wohnung: 72 A Anhalterstr. 7.
Gute geräumige Werkstatz vermietet sof.
oder später **alter Markt 16.**
Ein großes Gesellschaftslocal, 70 bis
80 Personen fassend, und ein kleineres für
20 Personen ist zu vergeben, Mitte der Stadt.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
Eine kleine Stube ist an eine alleinlebende
Frau zu vermieten **Brunnoswarte 1a.**
Möbl. Stube mit Kab. zu verm. Martins-
gasse 7, II., Nähe d. Bahn u. d. neuen Kl.
Witbew. 3. St. u. K. gel. (8 A) **Anhalterstr. 1, p.**
Sein möbl. Zimmer Parkstraße 7, III, I.
Gut möbl. Wohnung v. Königstraße 18, III.
Möbl. Zimmer Magdeburgerstr. 29, III, r.
Möbl. Zimmer verm. Merseburgerstraße 42.

Möbl. Stube Unterberg 30.
Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 3, II.
Anst. Schlafst. f. 2 H. Parkstr. 22, p. r.
2 anst. Schlafstellen **Berggasse 3.**
Schlafst. m. K. Grafenweg bei Stange.
Anst. Schlafst. Mittelstraße 4, H. r. I.
Anst. Schlafst. Leuberggasse 1, II, r.
Gef. Schlafst. alter Markt 27, Seiteng. II.

Laden-Gesuch.
Ein schöner Laden mit großem Schau-
fenster, in guter Geschäftslage wird per
1. April 1881 zu mieten gesucht. Offerten
unter **H. 3. 100** in der Exped. d. Bl.
Eine auswärtsige, ruhige Familie sucht zu
Ostern 1881 eine größere herrschaftliche Woh-
nung. Preis bis 900 A. Gest. Offerten
erbeten **Hedwigstraße 12, II.**

Vermischte Anzeigen.
Nachhilfsstunden werden jüngeren Gym-
nasialen gegen geringes Honorar erteilt.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Böghthätigkeit.
5 Mart. zum Besten einer armen Kran-
ken sind aus dem Kirchenbeken der St.
Ulrichskirche entnommen und dem Waisenge-
des Gebers gemäß verwendet. Siraq 40, 17.
Sidel, Pastor.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sonabend Abends 8 Uhr
Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Reubkescher Gesangverein.
Sonabend 5 Uhr: Übung.
Schuhmacher-Zinnung.
Von heute ab stehen für die geehrten Mit-
glieder Herren- u. Knaben-Faltenböde
zum Gebrauch beim Kollegen A. Schröder,
Bürggasse 8 (blauer Fiedel), und empfiehlt die-
selben zur recht fleißigen Benutzung
der Vorstand.

Stadt-Theater.
Sonabend den 27. November 1880.
Zum 3. Male:
Die Frau ohne Geist.
Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.
Sonntag: **Pechschulze, ar. Besse v. Saintré.**

PARADIES.
Heute Sonabend Abend
Pökelknochen
mit Sauerkraut, Erbisen u. Meerrettig.
Grimm's Restaurant,
Schulberg 6.
Heute Sonabend und Sonntag
Karpfen, blau u. polnisch.
Von heute ab wieder frische Magdeburger
Wirthehen.

Restaurant
Münchener Brauhaus.
Morgen Sonabend **Schlachtefest.**

Stange's Garküche.
Sonabend und Sonntag **Wurfsauslegen**
auf franz. Billard.
Montag **Schlachtefest.**
Heute Sonabend
Schlachtefest im Pelikan.
H. Rümpfer.

Geese's Restauration.
Heute Sonabend **Schlachtefest.**
! Gute Quelle!
Heute, Freitag, den 26. November
Kartoffelpuffer.
Bringe hiermit meine gut gezeigte Aeglet-
dahn in empfehlende Erinnerung. Für einige
Abende ist ein Vereinszimmer frei.
ff. Caltabacher Bier. H. Lagerbier.
H. Rudolph.

Gute Quelle.
Sonabend den 27. November von früh an
Pökelknochen. Bier ff.
Hermann Rudolph.
Ein Festtragen ist Mittwoch Abend in
der Magdeburgerstraße zwischen Krautenfischer
und Schimmelgasse verloren gegangen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Krautenstraße 4.

Eine braune Damenweste verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Diaberstraße 6**
3 Treppen, bei Frau **Zeischold.**
Ein Portemonnaie m. S. (über 50 A)
von der Steinstr. bis Sparburg. verl. Gegen
gute Bel. abzugeben **Barfüßerstraße 10, III.**
Früher nebst 3 kleinen Schlüsseln aus
dem Frießhof oder dessen Nähe verloren. G.
Bel. abzug. bei Herrn **Nichter, Anhalterstr. 8.**

Ein Resttragen ist Mittwoch Abend in
der Magdeburgerstraße zwischen Krautenfischer
und Schimmelgasse verloren gegangen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Krautenstraße 4.

Eine braune Damenweste verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Diaberstraße 6**
3 Treppen, bei Frau **Zeischold.**
Ein Portemonnaie m. S. (über 50 A)
von der Steinstr. bis Sparburg. verl. Gegen
gute Bel. abzugeben **Barfüßerstraße 10, III.**
Früher nebst 3 kleinen Schlüsseln aus
dem Frießhof oder dessen Nähe verloren. G.
Bel. abzug. bei Herrn **Nichter, Anhalterstr. 8.**

Ein Resttragen ist Mittwoch Abend in
der Magdeburgerstraße zwischen Krautenfischer
und Schimmelgasse verloren gegangen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Krautenstraße 4.

Eine braune Damenweste verloren.
Gegen Belohnung abzugeben **Diaberstraße 6**
3 Treppen, bei Frau **Zeischold.**
Ein Portemonnaie m. S. (über 50 A)
von der Steinstr. bis Sparburg. verl. Gegen
gute Bel. abzugeben **Barfüßerstraße 10, III.**
Früher nebst 3 kleinen Schlüsseln aus
dem Frießhof oder dessen Nähe verloren. G.
Bel. abzug. bei Herrn **Nichter, Anhalterstr. 8.**

Ein Resttragen ist Mittwoch Abend in
der Magdeburgerstraße zwischen Krautenfischer
und Schimmelgasse verloren gegangen. Ab-
zugeben gegen Belohnung Krautenstraße 4.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Wobart in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.